

Neuer Dualer Studiengang Angewandte Gesundheitswissenschaft an der DHBW Stuttgart

Erstmals in der Region ermöglicht die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart ein ausbildungsintegriertes Studium der Angewandten Gesundheitswissenschaften für Pflege und Gesundheit.

Im stationären und ambulanten Bereich wachsen die Anforderungen zur Sicherstellung hoher Versorgungs- und Betreuungsqualität für die Patienten. Anspruchsvolle Pflegesituationen, komplexe Aufgaben, individuelle Fürsorge- und Beratungsbedarfe charakterisieren die bereits jetzt sichtbaren Herausforderungen der Zukunft. Hierfür braucht es Pflegeexperten, die den Ablauf von Behandlungsprozessen steuern und optimieren, das Pflegehandeln evaluieren und eigenverantwortlich umsetzen.

An der DHBW Stuttgart stehen gleich zwei Studienangebote zur Verfügung: für Berufsanfänger der grundständige Studiengang Angewandte Gesundheitswissenschaften (verzahnt mit einer Ausbildung in der Pflege oder als Hebamme) und für bereits beruflich Qualifizierte der berufsbegleitende Studiengang Angewandte Pflegewissenschaften.

Wir sprachen mit Frau Prof. Dr. Anke Simon, Studiengangsleiterin an der DHBW Stuttgart:

?: Frau Prof. Dr. Simon, was macht die Gesundheitsbranche so interessant?

„Erstens: Die Bevölkerung wird immer älter, gleichzeitig wird die medizinische Versorgung immer besser und damit aufwändiger und anspruchsvoller.“

Zweitens: Wir beobachten einen breiten und dauerhaften Trend, dass Gesundheit, Fitness, Wellness (und Schönheit – die Bereiche gehen ja ineinander über) immer wichtiger für die Menschen und die individuellen Lebenswege werden.“

Und drittens: Die Branche ist mit Milliardenumsätzen ein enormer Wirtschaftsfaktor – im Gesundheits- und Pflegektor arbeiten in Deutschland z.B. mehr Menschen als in der Automobilindustrie. Es geht ja nicht nur um die Segmente der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung, sondern darüber hinaus um Themen wie Fitness im Alter, Gesundheitstourismus, Gesundheitsförderung in Unternehmen sowie Biotechnologie, um nur einige Beispiele des wachsenden Gesundheitsmarktes zu nennen.“

?: Was bringt die Zukunft?

„Die Anforderungen an das Personal auf den Stationen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen werden weiter steigen, weil das Alter der Patienten steigt – damit nehmen z.B. Mehrfacherkrankungen zu. Der technische und medizinische Fortschritt in Diagnostik und Therapie bleibt nicht stehen. Die Betreuung, Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen werden immer wichtiger. Insgesamt droht uns ein dauerhafter Engpass an qualifizierten Fachkräften.“

?: Ein paar Fakten zu Ihrer Fakultät an der DHBW Stuttgart:

„Wir verzeichnen 50% Wachstum bei den gesundheitsbezogenen Studienangeboten der DHBW Stuttgart. Im Studiengang Angewandte Gesundheitswissenschaften haben wir z.B. letztes Jahr mit einem Kurs begonnen, im kommenden Jahr werden bereits drei parallele Kurse mit 90 Studierenden

den starten. Wir haben hier derzeit acht Krankenhäuser aus der Region als Duale Partner, Tendenz steigend. Die Dozenten sind ausnahmslos „Hochkarrierer“ aus der Praxis. Und statt der üblichen 180 ist der Bachelor sogar mit 210 Credit Points ausgestattet – ein deutliches Plus bei der Aufnahme eines späteren Masterstudiums.“



?: Was ist das Besondere an diesem neuen Studiengang?

„Er verbindet Theorie und Praxis optimal. Nach insgesamt vier Jahren Studium haben die Absolventen zwei Abschlüsse – die staatliche Anerkennung im Pflegeberuf oder als Hebamme nach dem 3. Jahr und den Bachelor nach dem 4. Jahr. Mit dem Bachelor steht dann der Weg zum Masterstudium offen. Der Bachelor ist, anders als die klassische Ausbildung, weltweit anerkannt; in vielen Ländern Europas ist er Voraussetzung für die Berufsankennung und Zulassung für die Arbeit am Patienten. Und obwohl der Studiengang eng mit der Praxis verzahnt ist, kommt auch das wissenschaftliche Arbeiten z.B. im Rahmen von Projektarbeiten nicht zu kurz.“

?: Für wen ist dieser Studiengang interessant?

„Zum Einen geht es natürlich um die Arbeit mit Patienten von der Aufnahme bis zur Reha – Gesundheit gilt als wichtigstes Gut eines Menschen. Der Volksmund sagt „Ein Menschenleben ist unbezahlbar.“ Im Unterschied zu anderen Branchen dreht sich in unserem Studium alles um diese hohen humanistischen Werte. Fürsorge, Empathie und medizinisch pflegerisches Fachwissen sind wichtig. Aber es geht eben auch um (sehr viel) Geld – also sind analytische Fähigkeiten und eine rationale Analyse betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge genau so wichtig. Auch im Gesundheitssektor stehen Wertschöpfung und der Leistungsgedanke im Mittelpunkt bei der Patientenversorgung – im Studium lernen die Studenten, wie man optimale Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit unter einen Hut bekommt.“

?: Und wem raten Sie ab?

„Wer einfach nur „Gutes tun“ will, helfen um jeden Preis, hat sicher nicht die richtige Einstellung für diese Ausbildung. Und wer glaubt, dass ein Duales Studium leichter ist als an einer klassischen Hochschule, ebenfalls. Durch die ausgeprägten Praxisanteile des dualen Studiums sind die Theoriephasen sehr intensiv. Sowohl das Ausbildungsunternehmen als auch die Dozenten und Mitarbeiter der DHBW begleiten und beraten die Studierenden dabei sehr eng. In gleicher Weise werden ein hohes Engagement und Leidenschaft für das Fachgebiet von den Studierenden erwartet.“

!: Frau Prof. Dr. Simon, vielen Dank für das Gespräch.

Weitere Informationen und eine Liste der Dualen Partner gibt es unter www.dhbw-stuttgart.de/Gesundheitswissenschaften sowie www.dhbw-stuttgart.de/Pflegewissenschaften